

Dank ausspreche; es ist, ich fühle es, ein unschätzbares Glück für mich, mit dir in dieser Abgeschiedenheit gelebt zu haben; ich bedurfte der Belohnung nicht, und das gute Zeugnis, das du mir gabst, wäre für mich schon genug gewesen. Mögest du uns allen noch recht lange erhalten bleiben! Mit diesem Wunsche will ich das neue Jahr beginnen.

---

Den 2. Januar.

Seit lange hören wir kein Geräusch mehr von außen, und unsere Klause wird immer stiller. Wir schließen daraus, daß viel frischer Schnee gefallen ist und daß die Sennhütte fast ganz unter dieser Masse begraben ist. In- dessen ragt das eiserne Rohr noch immer hervor und der Rauch kann ungehindert aufsteigen, heute fielen einige Schneeflocken durch diesen engen Kanal herab. Diese weißen Boten des Winters sind die einzigen Gegenstände, welche eine Verbindung zwischen uns und der äußern Welt erhalten. Wenn unsere Uhr stehen bliebe, so wüßten wir die Tageszeit nicht mehr. Um Tag und Nacht zu unterscheiden, würde uns nur noch der Schein bleiben, der morgens durch das eiserne Rohr fällt.

Dagegen haben wir in unserer stillen Klause wenig vom Froste zu leiden, und mußten deshalb fürchten, der Aufenthalt in diesem geschlossenen Raume würde ungesund werden, allein der schwache Luftzug im Schornsteine reicht hin, um die Luft zu erneuern und zu reinigen.

Wenn wir die Lampe angezündet haben und bei unsern täglichen Beschäftigungen vor dem hellen Feuer sitzen, so vergessen wir beinahe unser Unglück, und zu-